

Der Volksentscheid in **SJÜA&W**

Der nachfolgende Artikel wurde vor der Durchführung des Volksentscheids geschrieben. Das Ergebnis der Abstimmung vom 30. Juni 1946 hat die Ausführungen des Verfassers nur unterstrichen. Das sächsische Volk hat in nicht mißzuverstehender Weise mit 77,7*1« Ja-Stimmen und bei einer Wahlbeteiligung von 94,1*1• gegen die Kräfte des Faschismus und des Krieges gestimmt und damit auch gleichzeitig der ganzen Welt gezeigt, daß es in Deutschland nicht nur Faschisten gibt, sondern daß heute schon ein großer Teil des Volkes, der die Schlußfolgerungen aus der Vergangenheit gezogen hat, bereit ist, für die Sache des Friedens und des demokratischen Neuaufbaues einzutreten.

Die Redaktion

Nicht nur die gesamte Presse Deutschlands, sondern weit über unsere Grenzen hinaus berichteten die Zeitungen über den Volksentscheid am 30. Juni 1946 im Bundesland Sachsen. Dies schon zeigt seine große Bedeutung. Träger des Volksentscheides, die dessen Durchführung bei der Landesverwaltung beantragten, waren die drei antifaschistischen Parteien und die Gewerkschaften. Die Antragsteller sind sich nicht nur von vornherein über die Bedeutung dieser Volksabstimmung klar gewesen, sondern auch über die damit übernommene Verantwortung, die sie mit Stolz auf sich nahmen.

Um was ging und geht es bei dieser Aktion und was ist das Ziel? Nach dem bekannten Befehl 124 der sowjetischen Besatzungsbehörde wurden in Sachsen rund 5000 Betriebe ehemaliger Nazis unter Sequester gestellt. Dann hat die SMA diese Betriebe hochherzig dem sächsischen Volk zur Verfügung gestellt. Am 30. Juni entschied nun das Volk, was mit diesen Betrieben geschehen soll, um zugleich mit seinem Veto die unanfechtbare juristische und staatsrechtliche Grundlage für diese Enteignung zu schaffen.

Von welchen Erwägungen ließen sich die Träger des Volksentscheides leiten? Wir Antifaschisten in Sachsen sind dem alliierten Kontrollrat dankbar, daß dem deutschen

Volk die Chance gegeben wurde, der Welt zu beweisen, daß es aus eigener Kraft imstande ist, ein neues Deutschland des Friedens und der Demokratie aufzubauen. Diesem Ziel allein diene und dient der Volksentscheid! Die Vertreter des Volksentscheides haben damit eine geschichtlich notwendige Aufgabe übernommen, eine Aufgabe, die von den Antifaschisten in ganz Deutschland übernommen werden mußte. Die Rechtfertigung unserer Handlung liegt in der Geschichte der letzten 75 Jahre. Dreimal in diesem Zeitraum hat der preußische Militarismus und Imperialismus Frankreich mit Krieg überzogen, in demselben Zeitraum zweimal Belgien und Rußland. Große Teile dieser Länder wurden besetzt und verwüstet. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, jenen Völkern die berechtigte Sicherheit dafür zu geben, daß es nie wieder deutscherseits t.s. kriegerisch überfallen werden kann.

Nach dem ersten Weltkrieg stellten die alliierten Sieger die Schuld Deutschlands am Kriege fest. Die Schuldigen, Kaiser, Könige und Fürsten, die verantwortliche Generalität wurden nicht zur Verantwortung gezogen. Die große Schicht mitverantwortlicher Kriegshetzer und Kriegsgewinnler blieb unangetastet im Besitz ihrer Reich-

tümer und wirtschaftlichen Machtmittel. Wie dankten diese Kreise den Siegern und dem deutschen Volk diese Großmut? Indem sie bereits ein Jahr nach dem Kriege die Vorbereitungen zum Revanchekrieg betrieben. Jene Kreise waren es, die Hitler förderten, mit riesigen Geldsummen unterstützten, Hitler zum Werkzeug des preußischen Militarismus und Imperialismus erhoben. Dieselben Kreise waren es, die den zweiten Weltkrieg vorbereiteten, Hitlers unmenschliche Kriegführung duldeten und am Kriege Riesensummen verdienten. Diesmal soll durch den Volksentscheid in Sachsen den Verderbern Deutschlands, den Feinden der Menschheit das Handwerk für immer gelegt werden!

In Nürnberg werden durch den Volksgerichtshof der Siegermächte die Hauptverantwortlichen des zweiten Weltkrieges abgeurteilt. Wir in Sachsen wollen uns der geschenkten politischen Freiheit würdigerweisen, und ließen die Mitverantwortlichen in diesem Kriege durch ein demokratisches Volksgericht aburteilen. Wir wollen diesen Menschen die materielle Grundlage entziehen, damit sie niemals mehr die Möglichkeit haben, einen dritten Weltkrieg vorzubereiten. Wir wollen in



Das Franz-Mehring-Haus in Leipzig in den Tagen des Volksentscheids